

Friede – Freude - und ein wenig Kritik

Bericht von der Landesdelegiertenkonferenz (LDK) am 10. Juli 2010 in Neuss
von *Ingrid Täger*

Schon im Vorfeld der LDK, als diverse Zeitungsartikel über den Koalitionsvertrag bezüglich der Thematik Energie und hier vorrangig der Schwarzbau von E.ON in Datteln berichteten, wurde nicht nur von unserer Seite großer Druck ausgeübt. Laut Reiner Priggen war dies sehr hilfreich in den Koalitionsverhandlungen. Und so sieht die Zukunft des Kraftwerksbaus in Datteln mit der Zurücknahme der Zurücknahme des §26 Energie – sprich LEX- E.ON wird gekippt- sehr schwarz aus.

Des Weiteren thematisierte Monya kurzfristig in einer Stellungnahme per mail an den Landesvorstand die Gefahren einer Minderheitsregierung. Auch hier erfolgte schnell eine Kontaktaufnahme und führte dazu, dass Monya auf die Rednerliste der LDK gesetzt wurde.

Nach Begrüßung, Formalia, diversen politischen Reden u.a. des Landesvorstandes und von Sylvia Löhrmann, Dank an die Verhandlungskommission und einer Videobotschaft von Hannelore Kraft folgte dann die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Koalitionsvertrag und der angestrebten Minderheitsregierung von SPD und Grünen.

Leider übten nur einige Wenige, darunter die Sprecherin der Grünen Jugend, der Sprecher von „Green Campus“ und Monya (rot-grüner Wackelpudding) Kritik an dem Vorhaben Minderheitsregierung und an einzelnen Inhalten des Koalitionsvertrages. Wegen ihrer mutigen, kurzen und kritischen Rede wurde dann auch Monya vom WDR und der Presse interviewt und konnte noch mal die Standpunkte bezüglich E.ON und Minderheitsregierung darlegen.

Ansonsten gab es nur Lobreden inklusive Laola-Welle, wie toll doch alles ausgehandelt wurde. Es wurden weder unkonkrete Aussagen, von denen es jede Menge gab, moniert, noch wurde die Durchsetzbarkeit und Finanzierbarkeit der rot-grünen Projekte hinterfragt.

Wo ist nur die so bewunderte grüne Streitkultur geblieben, die einst ein Markenzeichen waren - oder ist ein Landesparteitag, auf dem mit die wichtigsten Entscheidungen für die nächste Zeit getroffen werden, das falsche Forum dafür? Müssen wir in Harmonie versinken in Zeiten, wo sich die Zerrissenheit der CDU/FDP Koalition in schlechten bis ganz schlechten Umfragewerten widerspiegelt? Eine kritische Auseinandersetzung mit strittigen Inhalten und Projekten wäre wünschenswert gewesen und hätte eine lebendige Demokratiekultur in einer intakten Partei gezeigt.

Die wirklichen Diskussionen fanden in den Fluren und auf den Treppen statt, es wurde die Finanzierbarkeit hinterfragt, verglichen und Erfahrungen ausgetauscht, über strittige Projekte diskutiert und über das Haltbarkeitsdatum der Minderheitsregierung spekuliert.

Im Saal gingen derweil die Lobeshymnen weiter.

Und so wurde dann auch der Koalitionsvertrag mit nur zwei Nein Stimmen angenommen - ein Hoch auf Friede - Freude und ein wenig Kritik!

